

## 10220 - Gesundheits- und Teilhabeförderung

## 10220 - Participation and health promotion

---

General information	
<b>Module Code</b>	10220
<b>Unique Identifier</b>	GesundhTeilA-01-MA-M
<b>Module Leader</b>	Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de) Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de) Dr. Pulkowski, Ulrich (ulrich.pulkowski@haw-kiel.de) Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Wintersemester 2024/25
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	No
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: M.A. - 00 - Klinische Sozialarbeit Module type: Pflichtmodul Semester: 1

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können relevante Praxisfelder einschließlich der Trägerlandschaft im Zusammenhang mit Teilhabe bei Behinderung sowie akuten und chronischen Erkrankungen nennen</li> <li>- können Teilhabemodelle Klinischer Sozialarbeit auf die diverse Praxisfelder übertragen</li> <li>- können Teilhabeanforderungen für AdressatInnen und Leistungsanbieter kritisch reflektieren</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Förder- und Barrierefaktoren bei der Entwicklung von Teilhabezielen und diese beispielhaft anwenden</li> <li>- können die zentralen Beiträge Klinischer Sozialarbeit in den Handlungslogiken Gesundheitsförderung, Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Teilhabe wissenschaftlich begründen</li> <li>- können die Versorgung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigung unter multiperspektivischer Sicht der beteiligten Disziplinen auf Basis des biopsychosozialen Grundverständnisses erläutern</li> </ul>

## Content information

<b>Content</b>	<p>Die Studierenden beschäftigen sich in vier Übungen mit spezifischen Wissensbeständen und kompetenzorientierten Anforderungen Klinischer Sozialarbeit bei der Förderung von Teilhabe sowie bei Behandlungs- und Beratungsoptionen in zentralen Praxisfeldern der Gesundheitsversorgung. Neben einer adressatInnenorientierten Perspektive werden auch die Rahmenbedingungen und gesetzlichen Aufträge von Leistungsträgern und -erbringern in den jeweiligen Praxisfeldern analysiert.</p> <p>Das Modul enthält folgende Seminare:</p> <p><b>Konzepte der Prävention &amp; Gesundheitsförderung:</b> Die Ottawa-Charta zur Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet den Hintergrund, gesundheitsförderliche Lebenswelten zu initiieren und über Prävention Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Neben der Förderung von Gesundheitskompetenz von Individuen ist es ein Anliegen, unterschiedliche Lebensbedingungen zur Verbesserung der Teilhabe über die Klinische Sozialarbeit gesundheitsförderlich zu entwickeln mit Blick auf den Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit.</p> <p><b>Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation:</b> Die behandlungsorientierte Behandlung und Versorgung in Deutschland gliedert sich in drei Bereiche: In der Primärversorgung erfolgt die medizinische Behandlung ambulant, die Akutversorgung wird insbesondere stationär in Krankenhäusern mit zunehmender Forderung nach Ambulantisierung geleistet. Der dritte Bereich ist die ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation. Mögliche Weichenstellungen und Navigationskompetenzen Klinischer Sozialarbeit zu Förderung von Teilhabe werden exemplarisch in den genannten Versorgungssektoren vorstellt und fachliche Perspektiven erarbeitet.</p> <p><b>Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben:</b> Der Zugang zu Bildung und ins Arbeitsleben kann aufgrund von Behinderung und/oder gesundheitlichen Einschränkungen erschwert sein. Thematisiert werden mögliche Förderfaktoren und Barrieren bezogen auf Bildungschancen sowie bei der Inklusion in das Arbeitsleben, auch unter Einbeziehung von beruflicher Rehabilitation. Maßnahmen zur Teilhabe an Bildung und Arbeit werden vor dem Hintergrund der neuen Regelungen, die im Zusammenhang mit dem BTGH geschaffen wurden, vorgestellt und diskutiert.</p> <p><b>Förderung sozialer Teilhabe:</b> In dieser Veranstaltung stehen Teilhabemöglichkeiten mit einem besonderen Fokus auf Alltagsgestaltung im Vordergrund. Dazu finden sich eine Vielzahl von Leistungsangeboten von Assistenzleistungen bis hin zu Unterstützungsleistungen aus dem jeweiligen Sozialraum. Die hohe Komplexität von sozialer Teilhabe erfordert eine fachliche und wissenschaftliche fundierte Expertise in der Klinischer Sozialarbeit. In der Übung werden diese Beiträge systematisch beschrieben und die Herausforderungen notwendiger Kooperationen von AdressatInnen sowie Leistungsträgern -und Anbietern u.a. in sozialpsychiatrischen Praxisfeldern, Behindertenhilfe und der Suchthilfe diskutiert.</p>
----------------	---

<b>Literature</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bartelheimer, P., Behrisch, B., Daßler, H., Dobslaw, G., Henke, J., Schäfers, M. (2020). Verhältnis zu verwandten Begriffen. In: Teilhabe – eine Begriffsbestimmung . Beiträge zur Teilhabeforschung. Springer VS, Wiesbaden.</li> <li>- Dettmers, Stephan und Jeannette Bischof (Hg.) (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München. Reinhardt Verlag</li> <li>- Mogge-Grothjahn, H. (2022). Gesellschaftliche Teilhabe: Grundlagen professioneller Haltung und Handlung (Soziale Arbeit in der Gesellschaft). Kohlhammer</li> <li>- Giertz, K., Große, L., Röh, D. (2022)(Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern. Grundlagen und Methoden der Unterstützung. Köln: Psychiatrie Verlag.</li> </ul>
-------------------	---

## Courses

### Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[102202 - Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung - Page: 5](#)

[102203 - Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation - Page: 8](#)

[102204 - Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben - Page: 7](#)

[102205 - Förderung der sozialen Teilhabe - Page: 6](#)

## Workload

<b>Number of SWS</b>	8 SWS
<b>Credits</b>	10,00 Credits
<b>Contact hours</b>	96 Hours
<b>Self study</b>	204 Hours

## Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>10220 - Portfolioprfung</b>	Method of Examination: Portfolioprfung Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: No Graded: Yes

## Miscellaneous

### Miscellaneous

Bei dem Portfolio handelt es sich um eine semesterabschließende Modulprüfung. Nachdem Sie vier Übungen im Modul M2 des Masterstudiengangs Klinische Sozialarbeit besucht haben, stellen Sie einen Antrag auf eine Portfolioprüfung. Das Portfolio ist eine semesterabschließende Leistung und ist im WS 2023/24 zwischen dem 10. und 20. Dezember 2024 anzumelden. Die Abgabe für das Portfolio ist der 17. Februar 2025 beim Prüfungsamt. Sie erarbeiten dann ein Portfolio, das sich an den im Master formulierten Aufgaben orientiert (siehe unten) und werfen dies in doppelter Ausfertigung incl. unterschriebener Eigenständigkeitserklärung in das Postfach des Prüfungsamtes. Es gelten die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens. Es sollten wissenschaftliche Quellen verwendet, zitiert und in einem Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Das Portfolio umfasst zwei Teile:

1. Erarbeiten Sie zu zwei der in den Übungen vorgestellten Methoden/Konzepte bzw. Anwendungsbereiche eine ausführlichere Beschreibung (jeweils 2-3 Seiten -> ca. 5 Seiten). Diese Beschreibung kann auf die Ausarbeitung einer in der Veranstaltung M2 durchgeführten Übung aufbauen; sie kann aber auch einen anderen methodischen Inhalt aufgreifen.
2. Reflektieren Sie die in den Übungen gemachten Erfahrungen unter Bezugnahme auf diese Fragen (2-3 Seiten):
  - a. Inwiefern wurde mein Wissen erweitert?
  - b. Was möchte ich darüber hinaus für mich lernen/entwickeln im Bezug auf das Handlungsfeld der Gesundheits- und Teilhabeförderung?
  - c. Welche Sichtweisen haben sich möglicherweise geändert und/oder bestätigt und inwiefern (Begründung)?
  - d. Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf meine persönliche Handlungskompetenz in der Klinischen Sozialarbeit? Was ist mir jetzt (mehr) möglich, was ich davor noch nicht konnte?

Formale Vorgaben: Regeln des Fb SG  
Prüfer/innen: alle Lehrenden im Modul M2 Master Klinische Sozialarbeit:

- Prof. Dr. Friege, Lars
- Prof. Dr. Laudien, Joachim
- Prof. Dr. Wittmann, Linus
- Prof. Dr. Pulkowski, Ulrich

## Course: Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung

---

General information	
<b>Course Name</b>	Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung Concepts of prevention and health promotion
<b>Course code</b>	102202
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	Die Ottawa-Charta zur Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet den Hintergrund, gesundheitsförderliche Lebenswelten zu initiieren und über Prävention Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Neben der Förderung von Gesundheitskompetenz von Individuen ist es ein Anliegen, unterschiedliche Lebensbedingungen zur Verbesserung der Teilhabe über die Klinische Sozialarbeit gesundheitsförderlich zu entwickeln mit Blick auf den Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Förderung der sozialen Teilhabe

### General information

<b>Course Name</b>	Förderung der sozialen Teilhabe Promotion of social inclusion
<b>Course code</b>	102205
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

s. Modulbeschreibung

### Content information

<b>Content</b>	<p>Förderung sozialer Teilhabe:</p> <p>In dieser Veranstaltung stehen Teilhabemöglichkeiten mit einem besonderen Fokus auf Alltagsgestaltung im Vordergrund. Dazu finden sich eine Vielzahl von Leistungsangeboten von Assistenzleistungen bis hin zu Unterstützungsleistungen aus dem jeweiligen Sozialraum. Die hohe Komplexität von sozialer Teilhabe erfordert eine fachliche und wissenschaftliche fundierte Expertise in der Klinischen Sozialarbeit. In der Übung werden diese Beiträge systematisch beschrieben und die Herausforderungen notwendiger Kooperationen von AdressatInnen sowie Leistungsträgern -und Anbietern u.a. in sozialpsychiatrischen Praxisfeldern, Behindertenhilfe und der Suchthilfe diskutiert.</p>
----------------	--

### Teaching format of this course

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben

General information	
<b>Course Name</b>	Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben Promoting participation in education and working life
<b>Course code</b>	102204
<b>Lecturer(s)</b>	Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<p>Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben:          Der Zugang zu Bildung und ins Arbeitsleben kann aufgrund von Behinderung und/oder gesundheitlichen Einschränkungen erschwert sein. Thematisiert werden mögliche Förderfaktoren und Barrieren bezogen auf Bildungschancen sowie bei der Inklusion in das Arbeitsleben, auch unter Einbeziehung von beruflicher Rehabilitation. Maßnahmen zur Teilhabe an Bildung und Arbeit werden vor dem Hintergrund der neuen Regelungen, die im Zusammenhang mit dem BTGH geschaffen wurden, vorgestellt und diskutiert.</p>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation

General information	
<b>Course Name</b>	Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation Acute medical care and medical rehabilitation
<b>Course code</b>	102203
<b>Lecturer(s)</b>	Dr. Pulkowski, Ulrich (ulrich.pulkowski@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
s. Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	Die behandlungsorientierte Behandlung und Versorgung in Deutschland gliedert sich in drei Bereiche: In der Primärversorgung erfolgt die medizinische Behandlung ambulant, die Akutversorgung wird insbesondere stationär in Krankenhäusern mit zunehmender Forderung nach Ambulantisierung geleistet. Der dritte Bereich ist die ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation. Mögliche Weichenstellungen und Navigationskompetenzen Klinischer Sozialarbeit zu Förderung von Teilhabe werden exemplarisch in den genannten Versorgungssektoren vorstellt und fachliche Perspektiven erarbeitet.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No